

2.3.2 Bausteine Standortbestimmung

Standortbestimmung



Diese Übung eignet sich gut für das räumliche Sichtbarmachen von Meinungsunterschieden innerhalb einer Gruppe bezüglich einer polarisierenden Aussage. Sie fördert im wahrsten Sinne des Wortes, zu einer Aussage Stellung zu beziehen, zur eigenen Meinung zu „stehen“ und unterschiedliche Standpunkte kennen zu lernen.

In diesem Kontext geht es um die polarisierende Aussage: „Demokratie in der Schule ist möglich!“

Diese Übung kann als Einstieg für die Schüler/innen in die Demokratische Schulentwicklung gewählt werden. Sie soll deutlich machen, wie viel Rückhalt der Prozess unter den Schüler/inne/n hat bzw. unter welchen Umständen die Schüler/innen bereit sind, sich auf den Prozess einzulassen.

Durch die Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung soll außerdem ein Bewusstsein dafür entwickelt werden, welche unterschiedlichen Standpunkte und Vorerfahrungen in der eigenen Bezugsgruppe vorhanden sind. Während des Austausches über die jeweiligen Beweggründe der Schüler/innen kann bzw. darf es zu Positionswechseln kommen.

- > Reflexion und Erweiterung des eigenen Demokratieverständnisses.
- > Förderung der Bereitschaft/ Fähigkeit, zur eigenen Meinung zu stehen.
- > Entwicklung des Bewusstseins, dass Positionen in starkem Zusammenhang mit persönlichen Erfahrungen stehen können und diese ernst genommen werden müssen.
- > Akzeptanz gegenüber verschiedenen Standpunkten.
- > Förderung der Erkenntnis, dass durch Auseinandersetzung und Austausch Positionsveränderungen möglich sind.
- > Analyse des Rückhalts für die Demokratische Schulentwicklung.

Allgemeine Einsatzmöglichkeiten

Kontext
Demokratische Schulentwicklung

Ziele & geförderte Kompetenzen

02_ Informations- und Reflexionsphase

02

2.3.2 Bausteine Standortbestimmung

Zielgruppe/ Kapitel	01	02	03	04	05	06
E, L, S (einzeln)	X	X		X	X	X
ELS (gemeinsam)	X	X		X	X	X

Einsatzmöglichkeiten

Diese Übung kann zielgruppenunabhängig immer dann eingesetzt werden, wenn es darum geht, bezüglich einer polarisierenden Fragestellung ein Meinungsbild einzuholen, dies insbesondere vor anstehenden Entscheidungsprozessen.

Kategorie	Positionierungsübung
Zielgruppe	Alle Menschen ab 5 Jahre
Gruppengröße	Nur durch den vorhandenen Raum begrenzt
Rahmen/Setting	Ausreichend Raum, um alle Personen stehend unterzubringen.
Zeit	30–40 Minuten
Material	2 Plakate oder große Moderationskarten mit den Worten „Ja“ und „Nein“; ein oder mehrere Plakate mit den gewünschten Aussagen, bezüglich denen sich die Gruppe positionieren soll.
Merkmale und Empfehlungen	Einstiegsübung
Stichworte	Demokratieverständnis, Meinung, Position, Standort, Erfahrung, Polarisierung, Reflexion, Argumentation, Positionswechsel

Auf einen Blick

In einem Raum hängen die Worte „JA“ und „NEIN“ an gegenüberliegenden Seiten.
 Eine Gruppe soll sich bezüglich einer vorgegebenen Aussage im Raum positionieren: Wer der Aussage zustimmt geht zu „JA“, wer der Aussage nicht zustimmt geht zu „NEIN“. Wer sich nicht sicher ist oder zwischen Ja und Nein schwankt, kann sich in der Mitte des Raumes positionieren.
 Danach werden einzelne Personen bezüglich ihres Standpunktes und der dazugehörigen Beweggründe befragt.
 Im Laufe der Übung können die Teilnehmenden ihren Standort wechseln, wenn das von den Mitschüler/inne/n Gehörte ihre Sichtweise erweitert bzw. verändert.

Kurzbeschreibung

02_ Informations- und Reflexionsphase

02

2.3.2 Bausteine Standortbestimmung

Häufig haben einzelne Personen innerhalb einer Gruppe die Meinungsführerschaft inne, und die individuellen Sichtweisen aller anderen Gruppenmitglieder sind wenig bekannt, wodurch die Vielfalt von Wahrnehmungen und Meinungen selten oder gar nicht zum Vorschein kommt. So kann es passieren, dass einige wenige den Meinungsbildungsprozess dominieren bzw. deren Meinung zur Norm erhoben wird.


Auch ist häufig nicht bekannt, welche Gründe die Einzelnen zu einer bestimmten Position bewegen. Und es wird oft vermutet, dass alle bezüglich einer Fragestellung einer Meinung sein müssten. Dabei gibt es fast immer Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen anderer Ansicht sind, für deren Anliegen aber kein Raum eröffnet wird. Deshalb ist es wichtig, eine Kultur zu unterstützen, in der es möglich ist, auch Meinungen persönlich und offen zu vertreten, die von der „Norm“ abweichen.

Außerdem werden Positionen oftmals als etwas Unerschütterliches erlebt und das Beharren auf der eigenen Meinung als Stärke interpretiert. Dem entgegen kann im Rahmen dieser Übung erlebt werden, wie Menschen durch die Aussagen und Erfahrungen anderer ins Nachdenken kommen und ihren eigenen Standpunkt reflektieren oder sogar verändern. Diese Reflexionskompetenz ist wesentlich für Meinungsbildungsprozesse und sollte entsprechend kultiviert und gewertschätzt werden.

Kontext/ Kernaussage

Ablauf

Im Folgenden gehen wir davon aus, dass diese Übung mit Kindern oder Jugendlichen durchgeführt wird, die wir mit „du“ ansprechen. Sollten Sie es mit älteren Schüler/innen (ab Klasse 11) zu tun haben, so ist es wichtig zuvor nachzufragen, wie die Schüler/innen angesprochen werden möchten.

 **Achtung**

Jetzt geht es darum, dass ihr euren persönlichen Standpunkt bezüglich einer speziellen Fragestellung vertretet. Dazu haben wir an den beiden gegenüberliegenden Seiten des Raumes/Ganges die zwei Positionen „JA“ und „NEIN“ angebracht. Je nach dem, ob ihr der folgenden Aussage zustimmt oder nicht, könnt ihr euch innerhalb des Raumes positionieren. Wenn ihr der Aussage zustimmt, dann stellt euch auf die „JA“-Seite, wenn ihr der Aussage nicht zustimmt, dann stellt euch auf die „NEIN“-Seite. Wenn ihr unentschlossen seid, könnt ihr euch auch in der Mitte positionieren.

Einführung (Anmoderation)

02_ Informations- und Reflexionsphase

02

3. Bausteine

Nun wird ein Plakat mit der entsprechenden Aussage für alle sichtbar an der Wand oder an einer Pinnwand angebracht.

Im Kontext der Demokratischen Schulentwicklung ist es der Satz: „*Demokratie in der Schule ist möglich!*“ Wem dies zu suggestiv ist, der kann auch als Abwandlung die geschlossene Frage „*Ist Demokratie in der Schule möglich?*“ verwenden.

Andere von uns verwendete Aussagen sind:
 „*Ich glaube, es ist möglich, als Schüler in der Schule mit zu bestimmen!*“
 „*Es lohnt sich, Demokratie in der Schule auszuprobieren!*“

Denkt nun über eure Position oder euren Standpunkt bezüglich dieser Aussage nach und geht an den Ort, der für euch der richtige ist! Steht zu eurer Meinung, auch wenn vielleicht viele anders denken.

Moderation

Jetzt wird den Teilnehmenden genügend Zeit gegeben, bis sich alle innerhalb des Raumes positioniert haben. Kündigen Sie daraufhin an, dass Sie nun einzelne nach ihren Beweggründen fragen werden. Und weisen Sie darauf hin, dass Positionswechsel jederzeit möglich sind, sollten den Schüler/innen/n die Argumente oder Beweggründe anderer attraktiv oder für sie selbst stimmig erscheinen.

! Wichtig

Dann beginnen Sie, einzelne Personen bezüglich ihrer Beweggründe für deren Positionierung zu befragen.
 Fangen Sie dabei mit den Schüler/innen an, die bei „NEIN“ stehen und gehen nacheinander zu den bei „JA“ stehenden und dann abschließend zu den „Unentschlossenen“.

Weisen Sie zwischendurch darauf hin, dass es jederzeit möglich ist, die Position zu wechseln.

Die genauen Fragestellungen können Sie dem Auswertungsleitfaden zu diesem Baustein entnehmen.

Es ist ganz wichtig darauf zu achten, dass den einzelnen Personen zugehört wird und dass z.B. keine verletzenden oder abfälligen Bemerkungen fallen. Es muss unbedingt für ein offenes Klima gesorgt werden, in dem jede Person sich frei äußern kann, auch bzw. besonders dann, wenn diese Meinung von der Gruppennorm abweicht.

! Wichtig

Bedanken Sie sich für die einzelnen Aussagen!
 Heben Sie u. U. den Mut von Einzelnen hervor, die in kleiner Zahl oder sogar allein mit ihrer Meinung der Mehrheit gegenüberstehen.
 Kommentieren oder bewerten Sie Aussagen auf keinen Fall!

02_ Informations- und Reflexionsphase

02

2.3.2 Bausteine Standortbestimmung

<p>Es soll eine Vielfalt von Meinungen sichtbar, die Gruppe aber nicht in „feindliche Lager“ gespalten werden!</p>	<p>⚡ Vorsicht</p>
<p>Sollten zwischenzeitlich einzelne Schüler/innen aufgrund von Aussagen anderer ihre Position wechseln, befragen Sie diese sofort im Anschluss an ihren Positionswechsel nach deren Beweggründen, ihren Standpunkt zu verändern.</p>	<p>! Wichtig</p>
<p>Besonderes Augenmerk muss auf diejenigen gelegt werden, die sich bei „NEIN“ oder „Unentschieden“ positionieren und somit zum Ausdruck bringen, dass sie dem geplanten Demokratischen Schulentwicklungsprozess skeptisch bis ablehnend gegenüber stehen. Die damit verbundenen Bedenken müssen unbedingt ernst genommen und näher erfragt werden</p> <p>Es ist wichtig, die entsprechenden Personen und deren Sichtweisen in den anstehenden Schulentwicklungsprozess zu integrieren und so aus den Betroffenen Beteiligte zu machen. Dabei hilft z. B., die „Unentschlossenen“ und „Ablehnenden“ mit folgenden Fragestellungen anzuregen, eigene Vorschläge zu machen bzw. ihre Vorstellungen oder Wünsche zu thematisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> > <i>Woran könnten wir denn feststellen, ob „Demokratie in der Schule“ funktioniert?</i> > <i>Wie könnten wir denn feststellen, ob „Demokratie in der Schule“ möglich ist?</i> > <i>Unter welchen Bedingungen würdet ihr Euch darauf einlassen, es auszuprobieren?</i> <p>Dieser Baustein ist dann erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Anwesenden dem Prozess zumindest eine Chance geben.</p> <p>Weitere mögliche Fragestellungen für die Moderation haben wir im Auswertungsleitfaden am Ende dieses Bausteins aufgelistet.</p>	<p>Skeptische Personen „ins Boot holen“</p>
<p>Alle sitzen wieder im Stuhlkreis. Bedanken Sie sich für das Mitmachen und die Bereitschaft, die eigene Meinung zu erläutern. Wenn jetzt nichts Weiteres folgt und dieser Baustein für sich stehend durchgeführt wird, können Sie noch um ein Abschlussfeedback bitten. Dazu eine kleine Anregung:</p> <p><i>Jetzt habt ihr gehört und gesehen, welche Meinung eure Mitschüler/innen zum Thema „Demokratie in der Schule“ haben.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> > <i>Was ist euch dabei aufgefallen?</i> > <i>Was hat euch überrascht?</i> 	<p>Ende der Übung / Feedback</p>
<p>Diese Übung können Sie auch durch weitere Fragestellungen vertiefen oder ergänzen.</p>	<p>✓ Tipp</p>

© Dorothea Schütze & Dr. Marcus Hildebrandt/ BLK-Programm „Demokratie lernen und leben“

2.3.2 Bausteine Standortbestimmung

Kurzanleitung

Standortbestimmung



Vorbereitung: Der Raum ist weitgehend leer geräumt, so dass sich die Gruppe frei bewegen kann. An zwei gegenüber liegenden Seiten des Raumes sind die Wörter „JA“ und „NEIN“ angebracht.

1. Der Gruppe wird erklärt, dass ihnen gleich eine Aussage genannt wird, bezüglich derer sie sich im Raum positionieren sollen: Wer zustimmt geht zu „JA“, wer verneint geht zu „NEIN“, wer unentschlossen ist, geht in die Mitte.
2. Die Aussage wird in Form eines Plakats für alle sichtbar aufgehängt. Im Rahmen der Demokratischen Schulentwicklung ist dies der Satz: „Demokratie in der Schule ist möglich!“
3. Die Gruppe positioniert sich bezüglich dieser Aussage.
4. Einzelne Personen aus den drei Gruppen werden befragt, was sie dazu veranlasst hat, einen bestimmten Standpunkt einzunehmen.
5. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, im Laufe der Übung ihre Position zu verändern.
6. Die Nein-Sager/innen und Unentschlossenen werden abschließend befragt, unter welchen Bedingungen sie „Demokratie in der Schule“ eine Chance geben bzw. sich auf einen Versuch einlassen würden.
7. Bei Bedarf kann ein abschließendes Feedback zur Übung eingeholt werden.

2.3.2 Bausteine Standortbestimmung

Auswertungsleitfaden



Standortbestimmung

Fragen

An einzelne Personen, die bei „NEIN“, „Unentschieden“, „JA“ stehen

(zu der Aussage „Demokratie in Schule ist möglich“):

- > Du stehst hier bei „NEIN“ („Unentschieden“, „JA“ respektive).
- > Was hat dich dazu veranlasst, hier zu stehen?
- > Was hat dich dazu bewogen, hier zu stehen?
- > Welche Erfahrungen bringen dich dazu, hier zu stehen?

An die einzelnen Personen, die ihre Position im Laufe der Übung gewechselt haben:

- > Du hast deine Position gewechselt. Wie ist es dazu gekommen?
- > Was hat dich bewogen, deinen Standpunkt zu wechseln?

An die Personen, die bei „NEIN“ oder „Unentschieden“ stehen:

- > Unter welchen Bedingungen würdest du „Demokratie in der Schule“ eine Chance geben?
- > Was müsste passieren, damit du dich auf den Prozess einlassen könntest?

Intention

Persönliche Beweggründe kennen lernen, die hinter den einzelnen Positionen liegen

Persönliche Erfahrungen im Bereich Demokratie und Schule kennen lernen

Positionen überdenken

Bedenken ernst nehmen, Chancen für das Gelingen abwägen

Schlüsselbegriffe

Demokratie und Schule, Positionen, Standpunkte, Beweggründe, zu seiner Meinung stehen, Minderheiten schützen, Pluralität

Persönliche Erfahrung, persönliche Geschichte

Meinungsbildung

Nutzen von Demokratie, Demokratie eine Chance geben, der Versuch, „Demokratie in der Schule“ zu wagen.